

Wir in Bremen...



...hatten im Umgang mit Geld schon immer eine gute Hand. Seit fast 160 Jahren werden die Bremer dabei von der Sparkasse unterstützt. Ihre freundlichen Mitarbeiter wissen in allen Geldangelegenheiten bestens Bescheid. Ganz gleich, ob es sich um attraktive Sparformen, günstige Kredite, lukrative Wertpapiere oder das lohnende LBS-Bausparen handelt. Darüber hinaus unterstützt die Sparkasse ihrer Aufgabe entsprechend zahlreiche Einrichtungen, die dem Allgemeinwohl dienen.

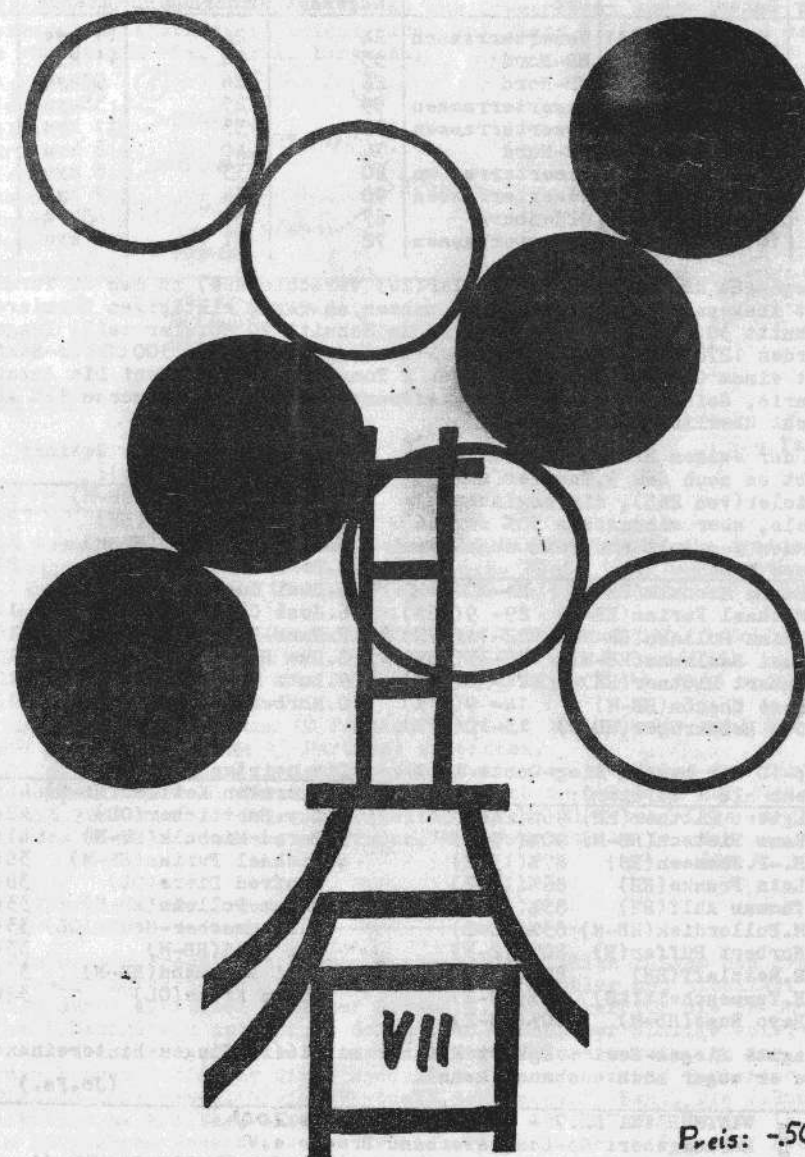
Ihre Bank:
Die Sparkasse in Bremen

- | | |
|---------------|--|
| I: Februar: | HB-Nord - Oldenburg I
HB-Mitte I - HB-Mitte II (wird im Mai nach-
geholt)
spielfrei: Oldenburg II |
| II: 11. April | Oldenburg I - HB-Mitte I
Oldenburg II - HB-Mitte II
spielfrei: HB-Nord |
| III: Mai: | HB-Mitte I - Oldenburg II
HB-Mitte II - HB-Nord
spielfrei: Oldenburg I |
| IV: Juni: | HB-Nord - HB-Mitte I
Oldenburg I - Oldenburg II
spielfrei: HB-Mitte II |
| V: Juli | HB-Mitte II - Oldenburg I
Oldenburg II - HB-Nord
spielfrei: HB-Mitte I |

Die Rückrunde findet dann wie folgt statt: Aug I, Sept II, Okt III, Nov IV, Dez V. Alles ein bißchen eng, aber wir haben es in diesem Jahr auch ganz schön trödelig angefangen
(Jürgen Schumacher-Gröhn).

WINDMÜHLEKI

Informationen des Bremer GO-Landesverbandes



Preis: -50

10 offene Turniere in 4 Jahren

Vom März 1981 bis Februar 1985 fanden insgesamt 10 offene Turniere (d.h. für jedermann zugänglich) in und um Bremen statt (9 Bremer sowie die DGoM 1982 mit dem Bruno-Rüger-Gedächtnis-Turnier), wovon der LV (der ja erst seit 1982 existiert) die letzten 6 organisierte. Die folgende Tabelle spricht für sich:

Turnier	Datum	Ort	Teilnehmer insgesamt	Teilnehmer Großraum HB	Ø Spielstärke	(Runden) Turnierpartien
1.	7. 3. 1981	Weserterrassen	24	24	11 kyu	(4) 45
2.	31.10.1981	HB-Nord	35	34	11 kyu	(4) 72
3.	6. 3. 1982	HB-Nord	26	24	95kyu	(4) 52
DGoM	28.-31. 5. 1982	Weserterrassen	59	25	35kyu	(5) 143
4.	16.10.1982	Weserterrassen	35	33	11 kyu	(4) 68
5.	26./27. 2. 1983	HB-Nord	74	40	8 kyu	(5) 180
6.	29./30.10.1983	Weserterrassen	60	33	8 kyu	(5) 144
7.	18./19. 2. 1984	Weserterrassen	90	34	7 kyu	(5) 223
8.	22./23. 9. 1984	Oldenburg	67	31	65kyu	(5) 172
9.	16./17. 2. 1985	Weserterrassen	72	31	6 kyu	(5) 179

Insgesamt kamen also 542 Spieler (245 verschiedene) zu den 10 Turnieren mit insgesamt 46 Runden. Dabei nahmen an den 4 eintägigen Turnieren im Schnitt 30, an den 6 mehrtägigen im Schnitt 70 Spieler teil. Insgesamt wurden 1278 Turnierpartien absolviert, in denen ca. 300 000 Go-Steine mit einem Gesamt-Gewicht von ca. 2 Tonnen bewegt wurden! Die Anzahl der ataris, Gefangenen, Ko-Kämpfe, Affensprünge und Selbstmorde ist leider nicht überliefert.

In der ewigen Bremer Bestenliste gibt es nach dem 9. Turnier nur 7 Spieler (von 245), die möglichst viele, aber mindestens 50% der 46 Runden gespielt und kein negatives score haben:

1. Bernd Michalk (HB-N)	21-20 (51%)
2. Michael Furian (HB-M)	29- 9 (76%)
3. Heinz Pollehn (HB-M)	22-11 (67%)
4. Susi Saalmann (HB-N)	17-15 (53%)
5. Egbert Rittner (HH)	24- 1 (96%)
6. José Chacón (HB-M)	14- 9 (61%)
7. Uwe Heidkrüger (HB-N)	13-10 (57%)

Top-10 der besten Sieg-Quote in % (mehr als 1 Turnier):

1. Egbert Rittner (HH)	96% (24-1)
2. Hans Pietsch (HB-M)	90% (9-1)
3. H.-P. Thomsen (BS)	87% (13-2)
4. Lutz Franke (HH)	86% (12-2)
5. Thomas Ahlf (HH)	85% (8-1-1 jigo)
6. M. Bullerdiek (HB-N)	83% (10-2)
7. Norbert Rüffer (H)	80% (12-3)
8. Retzlaff (HH)	80% (8-2)
9. Tummuscheit (LG)	80% (8-2)
Heyo Rust (HB-M)	80% (8-2)

Längste Sieges-Serie: Egbert Rittner mit 16 (!) Siegen hintereinander (die er sogar noch ausbauen kann).

(Jo.Fa.)

Impressum
WINDMÜHLEKI Nr. 7 - Mai 1985 (Auflage: 200)
Herausgeber: Go-Landesverband Bremen e.V.
Konto: Sparkasse Bremen, Konto-Nr. 1705 9460, BLZ 290 501 01
Redaktion: - Dieter Pfennig (Adressliste, Problem-Go)
- Jochen Faßbender (Berichte, Statistik, Partie-Kommentare)
- Jürgen Schumacher-Gröhn (Landesliga)

Top-10 der meisten Gewinne (+ positives score):

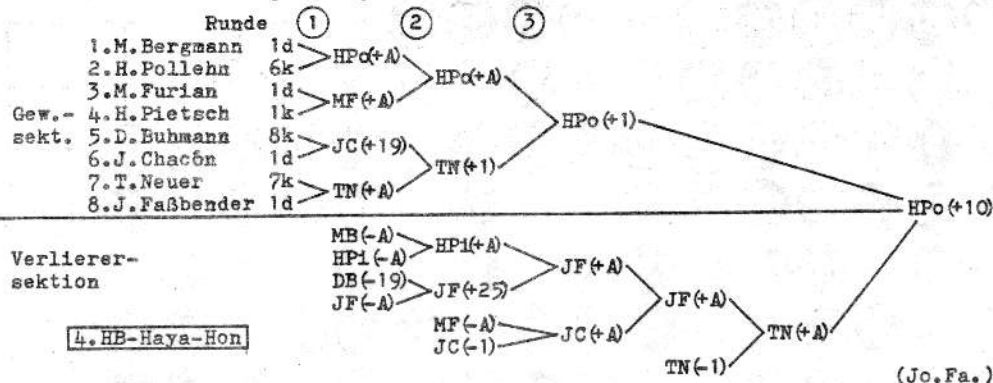
1. Michael Furian (HB-M)	29- 9
2. Egbert Rittner (HH)	24- 1
3. Heinz Pollehn (HB-M)	22-11
4. Bernd Michalk (HB-N)	21-20
5. Susi Saalmann (HB-N)	17-15
6. José Chacón (HB-M)	14- 9
7. Hans-Peter Thomsen (BS)	13- 2
8. Uwe Heidkrüger (HB-N)	13-10
9. Lutz Franke (HH)	12- 2
10. Norbert Rüffer (H)	12- 3

Die meisten Partien:

1. Thorsten Kettler (HB-N)	46 (21-23-2 jigo)
2. D.v. Boettcher (OL)	42 (19-21-2 jigo)
3. Bernd Michalk (HB-N)	41 (21-20)
4. Michael Furian (HB-M)	38 (29- 9)
Manfred Diers (OL)	38 (16-22)
5. Heinz Pollehn (HB-M)	33 (22-11)
J. Schumacher-Gröhn (OL)	33 (15-17-1 jigo)
Uwe Weiß (HB-M)	33 (10-23)
9. Susi Saalmann (HB-N)	32 (17-15)
Edwin Kroke (OL)	32 (13-19)

Heinz Pollehn neuer Haya-Champ im 4. Haya-Turnier

Wie schon beim 3. Haya-Turnier gab es auch beim 4. Turnier am 12. April ein sofortiges "Aus" des amtierenden Titel-Trägers durch 0-2, in diesem Fall Dieter Buhmann (bisher gelang es nur José Chacón, den Titel einmal zu verteidigen). Nach zwei 3. und einem 2. Platz in den vorherigen drei Haya-Turnieren siegte Heinz Pollehn (6-Kyu) in einem Feld, das mit 4 Shodans und einem 1-Kyu das bisher stärkste war. Torsten Neuer (7-Kyu) aus Bremerhaven wurde 2. vor dem etwas überraschend starken Artikelschreiber auf Platz 3. Enttäuschend das Abschnitten vom Meijin '84, Martin Bergmann.



"Liste" 1984/85: Stand 1. Mai 1985

Anfang März erreichte Dirk Suling mit seiner 30. Listen-Partie als erster das Marathon-Ziel; sein score von 17-13 bedeutet z.Z. Platz 1 in der Marathon-Kategorie. Es folgen 2. Furian (13-12), 3. Pietsch (12-0) (1), 4. Rust (11-9), 5. Buhmann (9-3) und 6. Groß (9-9).

In der %-Kategorie führt Hans Pietsch (100%) vor 2. Buhmann (75%), 3. Schlag (7-3 = 70%), 4. Chacón (7-5 = 58.3%), 5. Suling (56.7%) und 6. Rust (55%).

Bisher enttäuschend verlief es für Pollehn (9-16), Meyer (3-7), Weiß und Kehm (je 2-7), sowie Großmann (0-7).

Wer jetzt noch nicht mindestens 10 Partien gespielt hat, dürfte wohl nur noch schwer die Wertung (mindestens 15 Partien) erreichen.

Die Planung, die Listen-Liga in der nächsten Saison zu ersetzen, ist fortgeschritten. Gespielt wird ab Oktober voraussichtlich in mehreren 6er-Gleichauf-Divisionen mit Auf- und Abstiegsmöglichkeiten. Diese Gleichauf-Liga wird jedoch nur in den Weserterrassen stattfinden. Weitere Details im nächsten WiMu. (Jo.Fa.)

Beginn der Vorrunden zur Bremer Go-Meisterschaft 1985

An den Vorrunden zur Bremer GoM nehmen sieben spielwillige 2-Kyus des Bremer LV teil (Andresen, Borkert, Kehm, Meyer, Suling, Kettler und Michalk). Aus diesen werden durch einfaches K.O. der 2. und 3. Nachrücker für die HB-GoM ermittelt. Der 1. Nachrücker ist Jürgen Schumacher-Gröhn, der einzige spielwillige 1-Kyu. Die Vorrunden sollten bis Anfang Juli abgeschlossen sein. An der HB-GoM selbst werden bisher definitiv die 5 Shodans Bergmann, Chacón, Faßbender, Furian und Pietsch teilnehmen, sowie eventuell Schumacher (3-Dan). Die 1. Runde beginnt definitiv am Freitag, 6. September 1985, um 18.15 (Uhren werden in Gang gesetzt) im Bürgerhaus Weserterrassen (Bedenkzeit 90/30 bei 5.5 Kom). Die Bremer GoM wird innerhalb von 10 Tagen beendet sein. Der 1. Preis ist übrigens auf 60.-DM heraufgesetzt worden, 30.-DM für den 2. und 15.-DM für Platz 3. (Jo.Fa.)

Neue Hilfs-Sheriffs (Ko-Kassierer) sind: Bernd Michalk (für HB-Nord) und Peter Hansen (für OL).

72

Spitzen-Partie der Listen-Liga 1984/85

Schwarz: Jochen Faßbender(1-dan)

234 = 53

Datum: 8.2.1985

Weiß: José Chacón(1-dan)

- Vorgabe, 5 Komí

60/30 Bedenkzeit

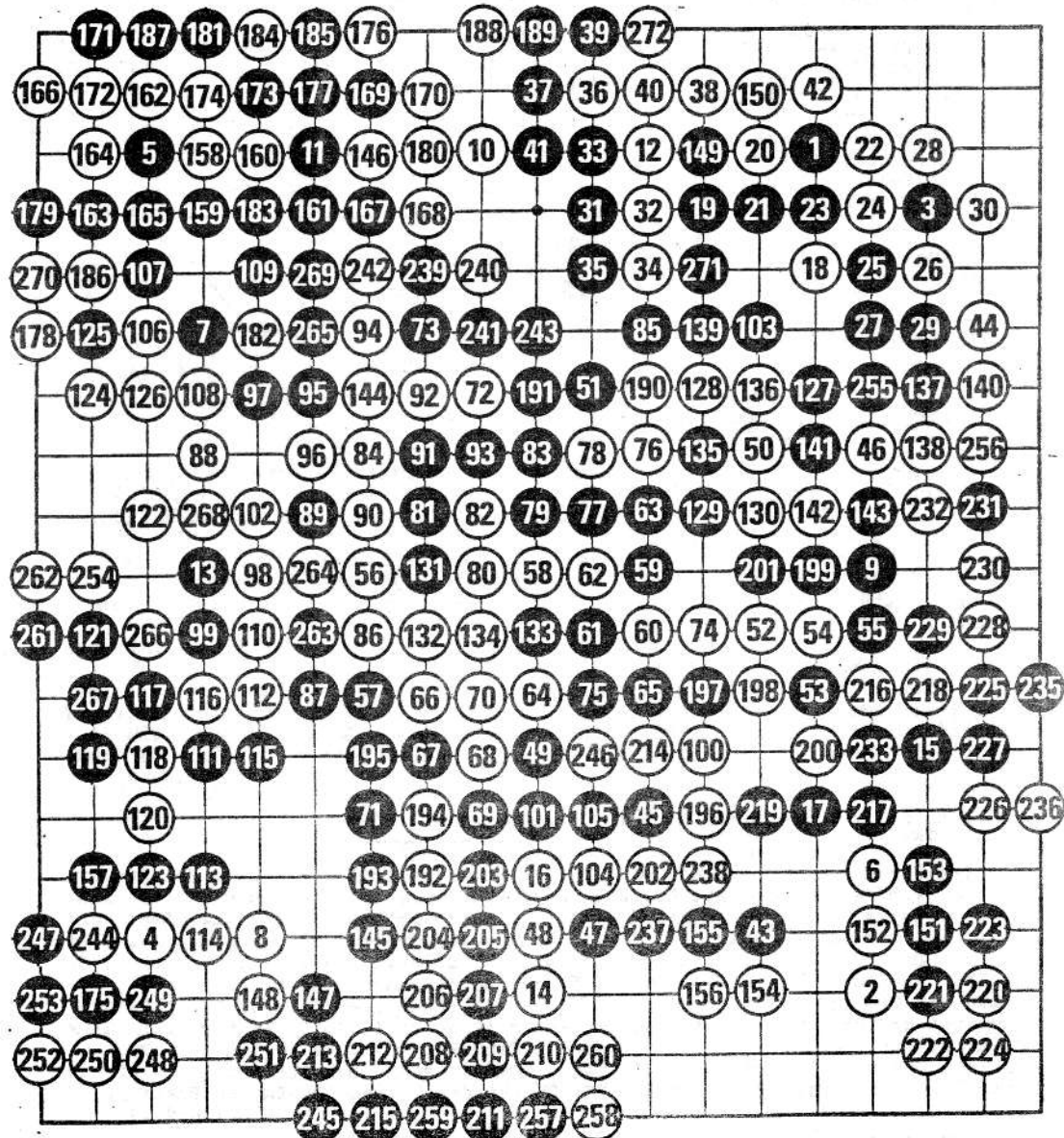
verbrauchte Bedenkzeit

Schwarz: 105min.

Weiß: 70.5min.

Die Partie ist ab S 61 rekonstruiert,
d.h., Reihenfolge der Züge ohne Gewähr.

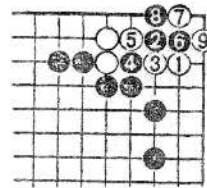
Ergebnis: Weiß gewinnt mit 1 Punkt



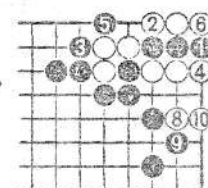
(1 - 272)

73

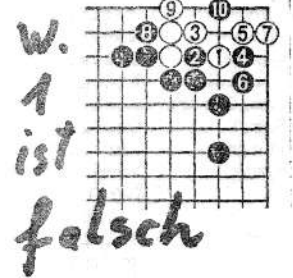
Problem von S. 68:



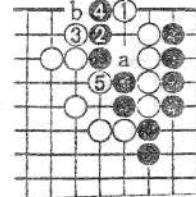
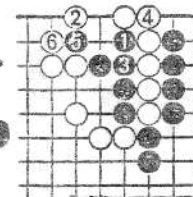
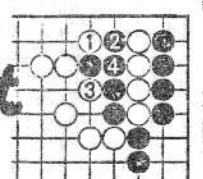
oder



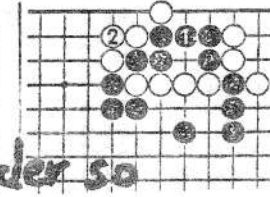
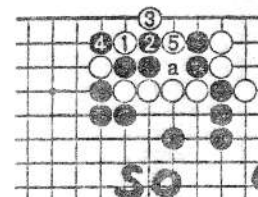
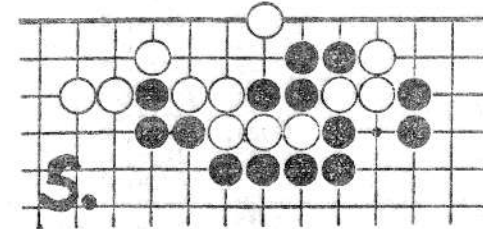
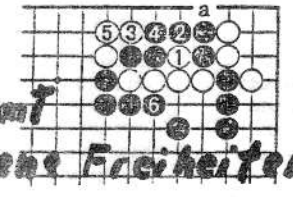
ein schönes KO

Wenn S auf 1
verlängert
lebt W.W.
1
ist
falsch

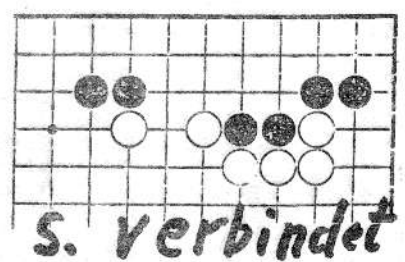
Problem von S. 67 links:

so
oder
soso
nicht

Problem von S. 67 rechts:

so
oder soW.
1nimmt
eigene Freiheiten

S.



S. verbindet

Weser-Ems-Liga

1. Begegnung am 7. Februar in Bremen-Nord: HB-Nord: Oldenburg I

- Brett 1 Susi Saalmann (1kyu) - Thomas Naumann (2dan)
 2 Dieter Pfennig (3kyu) - Dietmar v. Boetticher (1kyu)
 3 Kai Olaf Skiera (5kyu) - Jürgen Schum.-Gröhn (1kyu)
 4 Jörg Maurer (6kyu) - Edwin Kroke (5kyu)
 5 Hajo Rust (10kyu) - Manfred Diers (5kyu)

Von den Bremen-Nordern konnte nur Dieter Pfennig seine Partie gewinnen. Oldenburg siegte mit 4:1 Punkten, allerdings litten die Bremer unter dem Gleichaufmodus, waren sie doch nominell an allen 5 Brettern unterlegen; im Vorjahr war es noch umgekehrt.

2. Begegnung am 11. April in Oldenburg: Oldenburg II: HB-Mitte II

- 1) Ralf Baade (6kyu) - Rodrik Differt (5kyu) 0:1 (Aufg)
 2) Peter Hansen (7kyu) - Uwe Weiß (6kyu) 1:0 (Aufg)
 3) Klaus Zwilling (8kyu) - Heinz Pollehn (6kyu) 0:1 (4 P.)
 4) Wolf Ertlehn (12kyu) - Herbert Grobmann (7kyu) 0:1 (10P.)
 5) Mechthild Albers (13kyu) - Dieter Bubmann (8kyu) 0:1 (Aufg)

Da beschlossen wurde, daß unter den II-Teams auch gleichaufgezockt wird, hat das neue Oldenburger Quintett gleich ordentlich eins auf die Mütze bekommen, Bremen-Mitte II gewann 4:1.

3. Begegnung am 11. April in Oldenburg: Oldenburg I: HB-Mitte I

- 1) Thomas Naumann (2dan) - José Chacon (1dan) 1:0
 2) Dietmar v. Boetticher (1kyu) - Jochen Faßbender (1dan) 0:1
 3) Jürgen Schum.-Gröhn (1kyu) - Michael Furian (1dan) 1:0
 4) Manfred Diers (4kyu) - Dirk Suling (2kyu) 0:1
 5) Diethelm Stubbmann (5kyu) - Bernd Habers (4kyu) 1:0

Thomas gewann mit 8 Punkten, Jochen mit 3, Jürgen mit 14, Dirk durch Aufgabe und "Stubbi" Stubbmann mit 2 Punkten, die Überraschung war perfekt: Oldenburg I gewann 3:2

Damit ergibt sich folgender Gesamtstand:

- | | | |
|--------------------|-----|-----|
| 1. Oldenburg I | 4:0 | 7:3 |
| 2. Bremen-Mitte II | 2:0 | 4:1 |
| 3. Bremen-Mitte I | 0:2 | 2:3 |
| 4. Oldenburg II | 0:2 | 1:4 |
| Bremen-Nord I | 0:2 | 1:4 |

Es kommt im Wonnemonat Mai dann noch zu der Nachholbegegnung Bremen-Mitte I - Bremen-Mitte II. Im übrigen unterbreite ich folgenden Termin-Vorschlag für die Liga

→ Fortsetzung Um schlagseite

Listen-Partie Faßbender - Chacón (Kommentar: Jo.Fa.)

Dies ist meine dramatischste Gleichauf-Partie der letzten Zeit: Von beiden Seiten äußerst scharf und ohne Rücksicht auf Verluste vorgetragen, insgesamt 70 Leichen (42 w + 28 s) und am Schluß nur 1 Punkt Differenz! Da drängt sich geradezu der Vergleich mit der berühmten 80-Leichen-Kampf-Partie des 6. Meijin-Titels zwischen Cho und Kato auf, die Cho mit nur 1.5 Punkten gewann (s. Go World No. 26, S. 44-49 oder Go-Zeitung 1/83, S. 8-10). Die Partie ist so komplex, daß 60 Minuten Bedenkzeit natürlich überhaupt nicht ausreichten: S war bereits ab ca. 65. Zug (!) im byoyomi, das selbst Speedy diesmal benötigte (ab ca. 200. Zug, jedoch eher von Vorteil für ihn!). Leider ist die Partie größtenteils rekonstruiert (besonders ab etwa Zug 100 können diverse Zugfolgen tatsächlich in anderer Reihenfolge geschehen sein), so daß ich mich auf mehr allgemeinere Kommentare beschränke.

S 1 - W 8. Ein scheinbar friedliches fuseki, aber die rechte obere Ecke befindet sich bereits nach 30 Zügen (!) in w Hand, und die anderen drei Ecken erleben ebenfalls Invasionen.

S 9 ist wohl auch auf 13 möglich.

S 15 befragt die offene Flanke des w shimari. Das boshi Sk5 wäre auch ein guter Punkt (um W flach zu halten und zu sehen, wie W reagiert).

S 17 will die w Anlage ebenfalls flach halten. Ich dachte auch an So15, war mir aber nicht sicher, ob W am oberen Rand antworten würde (W 10 + 12 haben viel Platz wegen des 2-Punkte-Abstandes nach beiden Seiten).

W 18 beantwortet S 17 nicht (wäre submissive=unterwürfig), sondern eröffnet Feindseligkeiten.

S 19 auf q14 (gefolgt wahrscheinlich von Wo17 etc.) wäre "normal", doch auch S will nicht submissive antworten (das gegenseitige Ignorieren hält weite Teile der Partie an).

S 23. Falls auf q16, so Wp16, Sp18, Wn17, und S verliert entweder 2 Steine oder seinen Zentral-Einfluß.

S 29 auf s16 erzeugt bessere thickness: Ws15 (Wr14 scheitert an Ss17, z.B.: Wq13, Sp14, Wa18, Sp18, Wr18, Sr13, Wa13, Ss14 etc.), Ss17, Wa18, Ss14.

S 31 - W 42. W verbindet seine schwachen Gruppen und S erhält eine starke Mauer.

S 43 - W 50. Ein atemberaubendes furikawari: S opfert seinen Schrott rechts oben (lohnt sich nicht, zu verteidigen) und invadiert dafür die w Anlage unten.

Nach S 51 hat S überwältigenden Zentraleinfluß. Außerdem schießt S auf das isolierte w shimari rechts unten.

W 56. Die erwartete (notwendige) w Invasion. Erst nach 70 Zügen kommt W im Zentrum zum Leben.

S 57 schneidet dem w Invader den Rückweg ab; submissive wäre dagegen z.B. g12. W 72ff. könnte sehr stark kikashi auf k6, h5 und f7 spielen; W 86 und W 100 verschenken diese Möglichkeiten.

S 127 - S 143. Eine Katastrophe für W: S rettet nicht nur seinen fuseki-Schrott, sondern nimmt etliches w Material gefangen und führt nun eindeutig.

W 144 - S 189. Entsetzliche Verluste für W: Fehlgeschlagene Invasion links oben (hätte mit W 168 auf f18 einfach leben können) und Verlust der Ecke links unten (durch Nichtbeantworten von S 157). Wie kann S jetzt noch verlieren?

S 151 ist viel stärker auf o2, da es die W um k4 isoliert und Sr4 noch stärker droht.

S 197 ist ein Fehlgriff: Korrekt ist die Verbindung m5.

S führt nach S 215 immer noch klar, obwohl W etliche Zentralsteine befreien konnte. Ernster ist der Fehlgriff S 217 (korrekt auf r8). Als nach W 218 in einer zum Zerreißen gespannten byoyomi-Atmosphäre häßliches Bürgerhaus-Dienstpersonal das Licht ausknipste, verlor S vollends seine contenance und spielte sich rechts unten zu Tode. S 219 (korrekt auf r3) verschenkt den sicheren Sieg. Zwar kommt S noch zu S 239 (wonach die Partie sehr close ist), doch ist geordnetes Zählen im byoyomi bekanntlich nicht möglich. José's Zähigkeit in dieser Kampf-Partie ist beeindruckend. Fazit dieser Partie ist ein neues Sprichwort: Opfere rücksichtslos mehr als dein Gegner und gewinne mit 1 Punkt!

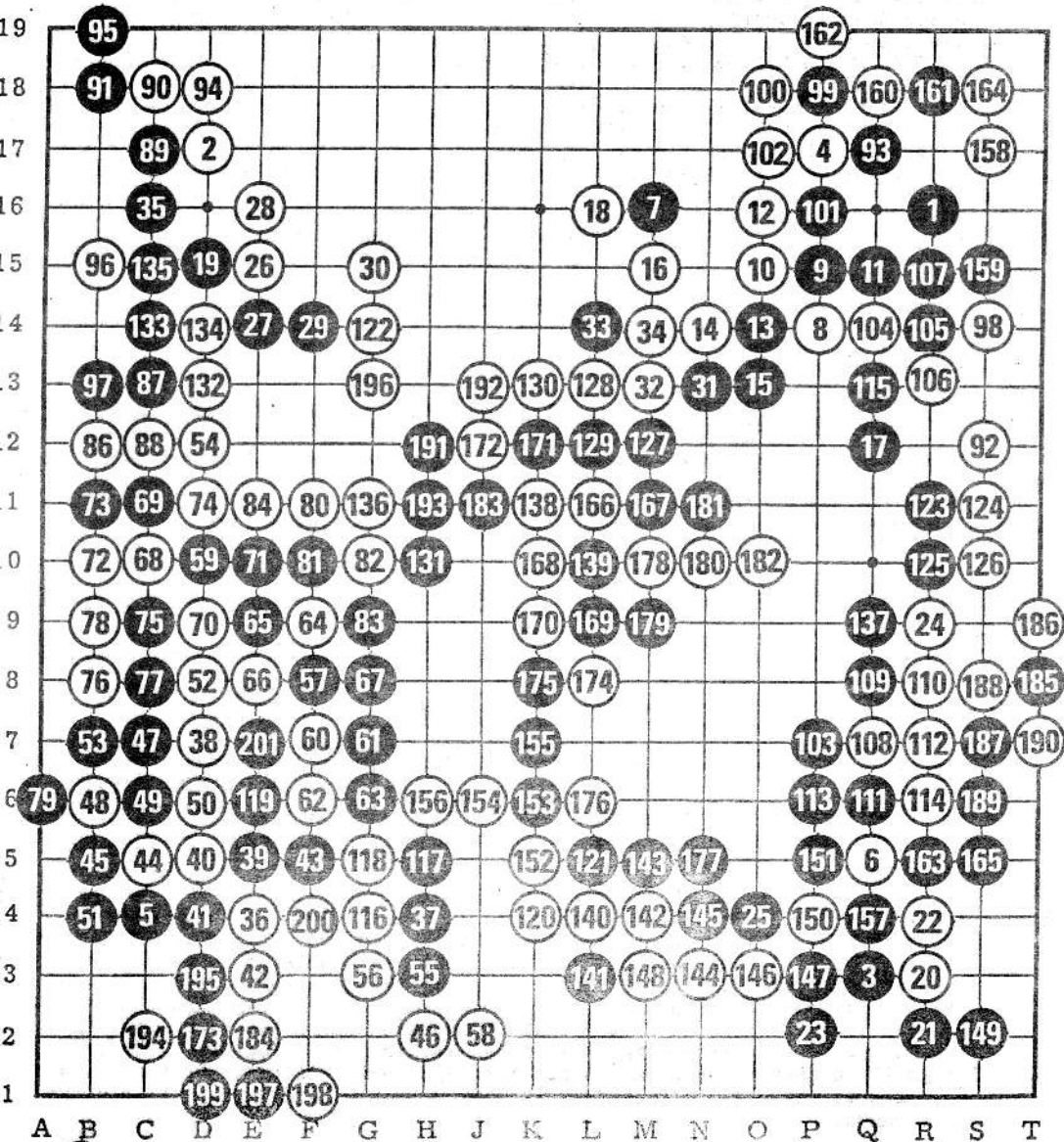
Schwarz : Jürgen Schumacher-Gröhn (OL I, 1 kyu)
 Weiß : Michael Furian (HB-Mitte I, 1 dan)

Datum : 11.04.1985

Weser-Ems-Liga 2.Spieltag

Modus: 5,0 komi 60 min Bedenkzeit 30 sec byo-yomi

Resultat: Schwarz gewinnt mit 14 Punkten



85 auf 64 Züge nach 201 weggelassen

Partie: Schumacher-Gröhn : Furian Kommentar von Rolf Hempfling
 (Der Kommentator war ab dem 9.Zug im byo-yomi)* (30 3dan)

9 Besser auf 106. S sollte dann dem Joseki (Ishida Bd I S.139 Dia.200) folgen. Das ergäbe eine bessere und schnellere Entwicklung für S. Siehe auch Zug 24.
 17 S sollte W8 fest mit einem Zug rechts neben 15 fangen. So bleibt aji. Doch auch jetzt wäre es angebrachter, dem Joseki (Ishida Bd I S.150 Dia.248 und Ref.Fig.27) zu folgen.

19 Der richtige und notwendige Zug aber nach W24 wird offenbar, daß die S Gruppe um 1,9,13,17 keine gute Entwicklungsmöglichkeit zum Rand hin hat. Ganz im Gegenteil zur W Gruppe 4,10,12,18, die gut mit W2 harmonisiert
 26 Ein Klemmzug wäre besser. Die W Stellung am oberen Rand droht überkonzentriert zu werden. Nach dem Klemmen läuft S auf die W Stärke zu, und W kann sich am rechten Rand etablieren.

30 Tja, nun ist W überkonzentriert. Besser also auf 134 schneiden und dann dem Joseki (Ishida BdII S.75 Dia.28) folgen.

31 War S da schon im byo-yomi und wollte etwas Zeit schinden? Ansonsten fürchterlich. Stärkt S überhaupt nicht und ist als Ausgleich dafür auch noch ein klassisches Beispiel für aji-keshi
 35 Die Züge in den 30igern liegen Jürgen wohl nicht so. Prädikat besonders miserabel. 1) 35 deckt nicht den Schnitt auf 134 2) Mit 29 spielt S auf Einfluß und betont den unteren linken Rand. So wäre doch ein Zug auf 70 oder aber auf 36 angebracht, gel?

37 Ganz okay. Vielleicht besser S50, W3x3, S ein Punkt unter 51, W195, S45, W ein Punkt über 58, S62, W116, S59. Die S Steine harmonisieren recht gut.

42 Tja, das funktioniert einfach nicht. Also Kategorie nicht spielbar. Also W43, S42, W119 und S verlängert 42 rechts daneben. Das wäre Joseki und ganz akzeptabel für W.

43 S hat 2 Möglichkeiten 39 zu verlängern. Also 50:50. Tja, Jürgen, diesmal hast du die falschen 50% ausgesucht. S auf 119 und der W geht ganz einfach platt. Also S119, W44 und S45 (tesuji) und jetzt macht entweder die W Gruppe

um 40,44 oder die Gruppe 36,42 den Poptus. Probiert mal die Varianten aus.

45 Das ist immernoch das tesuji und die Lage ist für W unangenehm

47 Sollte doch wohl auf 58 und damit den W einschließen. S hat ja durch 45 immernoch die Schnittmöglichkeit auf 49, oder S macht Leben in der Ecke und nimmt dem W dabei die Augen.

54 W kommt noch mal relativ gut heraus. Aber 54 ist ein bißchen weit. Sollte auf 74.

55 Muß auf 58, und W hat ernstliche Schwierigkeiten zu leben.

57 Auf 58

59 Nutzt den Fehler W 54 geschickt aus. Der Jürgen will ja auch mal gelobt werden, nicht wahr?

64 Die Aktion ist nicht ganz gelungen, da die W Steine bald abnippeln. Besser W64 auf 71

108 Die Aktion mit 98 und 104 hat natürlich nur Sinn, wenn W auch verbindet. Das würde auch die Ecke bedrohen. Dann hätte sich S 103 als Eigentor erwiesen.

115 Schweineglück für S, daß er dazu kommt. 116-118: aji-keshi.

121 Versuch des S in der Mitte Gebiet zu machen. Fraglich, da das "Gebiet" noch an zwei Seiten offen ist. Besser den drohenden Schnitt auf 134 decken.

122 Sollte auf 134 oder auf 162.

134 wäre allerdings sehr unangenehm für S

128 Auf 129

130 Auf 134 oder 137

Rest ausgelassen.

* Anmerkung: Rolf hat die Partie erst am Dienstag mit der Post von mir zugeschickt bekommen, am Mittwoch war der Kommentar bereits unterwegs nach Oldenburg, am Donnerstag alles getippt und kopiert (Redaktionsschluß Windmühleki)

Vielen Dank jedenfalls mal wieder nach Bochum, vor allem für die vielen "netten" Worte. (Originalzitat aus dem Brief des Kommentators: "Ein bißchen Bissigkeit habe ich natürlich in den Kommentar gelegt. Ich hoffe ja, daß dich das nicht zu sehr betrübt. Du weißt ja, wie es gemeint ist. Nämlich genau so, wie ich es geschrieben habe." So ist er nun mal!)